

SwissSkills 2012 in Zürich

## SwissSkills Sieger Christoph Bieri fährt Citroën

> An den SwissSkills der Metallbauer an der Berufsmesse Zürich wurde der Blumensteiner Christoph Bieri zum neuen Schweizer Meister erkoren. Mit dem Gewinn der Schweizer Meisterschaft wird der Berner auch für zwei Jahre zum SMU-Botschafter und Citroën-Fahrer. Umberto Colicchio, Leiter Metallbau der Schweizerischen Metall-Union (SMU) überreichte Christoph Bieri am 17. Dezember den Schlüssel zu seinem neuen Fahrzeug.



Von links nach rechts: Alfred Bieri; Monika Bieri; Christoph Bieri; Christoph Dannigkeit, Werkstattleiter & Ausbilder Minder + Zysset AG; Umberto Colicchio, Leiter Metallbau Schweizerische Metall-Union (SMU).



Von links nach rechts: Hans Kunz, Zentralpräsident Schweizerische Metall-Union (SMU); Christoph Bieri; Gregor Saladin, Direktor Schweizerische Metall-Union (SMU).

Am Montag, 17. Dezember war es soweit. Der neue Metallbauer-Schweizermeister Christoph Bieri nahm am Sitz der Schweizerischen Metall-Union (SMU) an der Seestrasse in Zürich seinen brandneuen Citroën DS3 in Empfang. Mit dem Sieg an den Swiss Skills in Zürich kommt Christoph Bieri einerseits

die Ehre zu, die Schweiz an den WorldSkills, den Berufsweltmeisterschaften in Leipzig, im Bereich Metallbau zu vertreten. Andererseits wird er für zwei Jahre als Botschafter der SMU einen Citroën DS3 fahren. Das Sponsoring des Citroëns wurde durch etliche Gönner sowie durch die

Schweizerische Metall-Union ermöglicht. Die Eltern von Christoph Bieri und Christoph Dannigkeit, Ausbilder Bieris und Werkstattleiter des Lehrbetriebs Minder + Zysset AG, waren bei der Schlüsselübergabe in Zürich-Wollishofen ebenfalls mit dabei. Dannigkeit sagt zu den letzten

Wochen: «Etliche Kunden haben uns auf unseren Berufsschweizermeister angesprochen – ein solcher Erfolg bürgt natürlich auch für die Qualität des Betriebes und des Handwerks.» Auch die Eltern sind stolz auf ihren Sohn: «Er hat es aufgrund seines Einsatzes verdient», bemerkt Mutter Monika Bieri und fügt lachend an: «So jung und schon zwei Autos in der Garage».

Nachdem bei einem gemeinsamen italienischen Mittagessen noch einmal der grosse Erfolg gefeiert wurde, setzte sich Christoph Bieri ein erstes Mal ans Steuer seines schnittigen Wagens und fuhr Richtung Blumenstein davon.

Für weitere Informationen: Silvio Weilenmann, Koordination Kommunikation, F+W Communications, 3063 Ittigen, Tel. 079 415 22 62 E-mail: s.weilenmann@fwcom.ch ■

## AROUND THE GLOBE

## Beweglich: D\*Haus-Konzept passt sich jeder Temperatur an

> Die Basis für das Konzept des D\*Haus beruht auf einem mathematischen logischen Puzzle, das der Brite Henry Dudeney bereits 1903 gelöst hat. Dudeney's Formel berechnet, wie ein Rechteck aus mehreren gleichseitigen Dreiecken zusammengefügt

werden kann. Entsprechend sollen sich die dreieckigen Gebäudeteile – auf Schienen bewegt – bei hohen Temperaturen öffnen, bei Kälte zusammenfügen, um die Witterung jeweils optimal auszunützen bzw. ihr zu trotzen. Auch wenn derzeit eine Re-



alisierung des D\*Haus in weiter Ferne scheint – das Konzept, das die D\*Haus Company auch anderen Entwürfen im Produktdesign zugrunde legt, ist so bestechend, dass ihm nun in der Londoner Anise Gallery erstmals eine Gesamtschau gewidmet ist. ■

## Hochhaus in Mexico City

> Wie ein geschliffener Edelstein: Der neue Wolkenkratzer Reforma 432 in Mexico City wird Raum für Luxus-Appartments, Hotel, Shopping und Büroräume bieten. Eines der Hauptmerkmale des neuen Gebäudes von Rojkind Arquitectos – neben der strukturierten Fassade, –

ist allerdings, dass es durch das Verbinden mehrerer urbaner Plätze in einen Dialog mit seiner Umgebung treten wird. Unterschiedliche Eingänge sind für Bewohner wie Hotelgäste reserviert. Im Erdgeschoss werden Läden und Restaurants eröffnet. ■



## Japan National Stadium

> Die Finalistenliste bei den Einreichungen zum internationalen Wettbewerb um den Siegerentwurf für das neue Japan National Stadium liest sich wie das Who is who der Stararchitekten. Zaha Hadid hat mal wieder alle hinter sich gelassen und den Wettbewerbsgewinn für sich verbucht. Zweitplatziert ist Cox Architecture, auf dem dritten Rang landete SANAA. Auch Toyo Ito und Populous hatten Entwürfe eingereicht. Nicht minder prominent die Jury, u. a. gehörte Tadao Ando zu den Juroren. Das Stadion wird für 80 000 Besucher Platz bieten und für viele Sportarten geeignet sein wie Leichtathletik und Fussball. Dabei sind gerade hier die Ansprüche sehr unterschiedlich – in Leichtathletik-Stadien fühlen sich die Zuschauer meist zu weit weg vom Spielfeld. 2018 soll das Stadion

fertiggestellt sein – eröffnet wird es mit dem Rugby World Cup 2019. Falls die Bewerbung Japans für die Olympischen Spiele klappt, wird hier 2020 auch Olympia stattfinden. ■

